

# **Bibliotheksentwicklungsplan**

**2005 - 2007**

---

**INHALTSVERZEICHNIS**

|       | Seite   |    |
|-------|---|----|
| 1     | KOMMUNALER AUFTRAG UND LEITBILD                   | 3  |
| 1.1   | AUFGABEN  | 3  |
| 1.2   | GRUNDSÄTZE DES HANDELNS                           | 3  |
| 2     | STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSZIELE                    | 4  |
| 2.1   | HAUPTZIELE  | 4  |
| 2.1.1 | Konsolidierungsauftrag                            | 5  |
| 2.1.2 | Qualität und Bürgernähe                           | 6  |
| 2.1.3 | Arbeit mit der Zielgruppe Jugendliche             | 6  |
| 2.2   | NETZENTWICKLUNG                                   | 6  |
| 2.3   | VERWALTUNGSINFORMATION                            | 7  |
| 2.4   | BENUTZUNGSORDNUNG UND GEBÜHREN                    | 8  |
| 2.4.1 | Jahresgebühr/Halbjahresgebühr                     | 8  |
| 2.4.2 | Säumnisgebühr                                     | 8  |
| 2.4.3 | Transportgebühr                                   | 8  |
| 2.5.  | BESTANDSKONZEPT                                   | 9  |
| 2.5.1 | Sach- und Fachliteratur                           | 9  |
| 2.5.2 | Belletristik                                      | 9  |
| 2.5.3 | Medien für Kinder                                 | 10 |
| 2.5.4 | Non-Book-Medien                                   | 10 |
| 2.5.5 | Bestandsentwicklung in den Bestandszentren        | 10 |
| 2.5.6 | Bestandsentwicklung im Bibliotheksnetz            | 11 |
| 2.6   | INFORMATIONSDIENSTLEISTUNGEN                      | 11 |
| 2.6.1 | Elektronischer Katalog                            | 11 |
| 2.6.2 | Eigene Internetangebote                           | 11 |
| 2.6.3 | Deutsche Internet-Bibliothek                      | 11 |
| 2.7.  | EDV-TECHNOLOGIE                                   | 12 |
| 2.8.  | PERSONAL- UND STRUKTURENTWICKLUNG                 | 12 |
| 2.8.1 | Personaleinsparungen                              | 12 |
| 2.8.2 | Personalverteilung                                | 13 |
| 2.8.3 | Stellenbesetzung                                  | 14 |
| 2.8.4 | Zusätzliche Beschäftigungsmodelle                 | 14 |
| 2.9.  | HAUSHALT UND FINANZEN                             | 14 |
| 3     | PROJEKTE 2005 – 2007                              | 15 |
| 3.1   | PROJEKT „BIBLIOTHEK UND SCHULE“                   | 15 |
| 3.2   | EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT     | 16 |
| 3.3   | BIBLIOTHEKSGESCHICHTE UND 800-JAHR-FEIER DRESDENS | 17 |

# 1 KOMMUNALER AUFTRAG UND LEITBILD

## 1.1 AUFGABEN

Als kommunale Informationsdienstleister erfüllen die Städtischen Bibliotheken Dresden vor allem folgende Aufgaben für Bürgerinnen und Bürger der Stadt:

- Sicherung von Chancengleichheit durch Schaffung eines Informationszugangs für alle;
- Unterstützung aller Phasen des lebenslangen Lernens von der Schule bis zur individuellen Fortbildung im Alter;
- Förderung des Lesens als einer Kulturtechnik mit Schlüsselfunktion;
- Kompetenzvermittlung im Umgang mit neuen Medien;
- Unterstützung von Alltagsbewältigung und kreativer Freizeitgestaltung;
- Angebot von Orten der Begegnung und des Austausches, an denen die Identifikation mit der Stadt gestärkt wird.

## 1.2 GRUNDSÄTZE DES HANDELNS

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städtischen Bibliotheken haben eine leistungsorientierte Unternehmensphilosophie entwickelt, die dem Leitbild der Stadt Dresden und dem 2004 erarbeiteten Kulturleitbild folgt. Sie kann durch folgende Grundsätze umrissen werden.

### Bürgerorientierung

Das Medien- und Dienstleistungsangebot wird auf der Grundlage ständiger Bedarfsanalyse flexibel und zeitnah fortentwickelt. Auch bei hoher Leistungsdichte werden Nutzer freundlich und hilfsbereit bedient und beraten.

### Bildungsunterstützung

Sowohl von der Nachfrage als auch von der gesellschaftlichen Relevanz her ist Bildungsunterstützung die mit Abstand wichtigste Aufgabe der Städtischen Bibliotheken. Die Prioritätensetzung spiegelt sich in der Angebotsstruktur und im Ressourceneinsatz wider.

### Modernität

Das Ziel, Dresden als Hochtechnologie- und Wissenschaftsstandort zu entwickeln, bedarf einer Infrastruktur von Schnittstellen, an denen aktuelle Informationsangebote nutzbar gemacht und neue Informationstechnologien erprobt werden können. Die Städtischen Bibliotheken stellen solche Schnittstellen dar und reagieren auf die Anforderungen des Informationszeitalters mit entsprechenden Angeboten.

### Effizienz

Als eine nach modernen Verwaltungsverfahren budgetiert arbeitende Einrichtung streben die Städtischen Bibliotheken danach, mit Hilfe eines abgestimmten Controllingkonzeptes und den Werkzeugen der Kosten- und Leistungsrechnung das

Budget so einzusetzen, dass der größtmögliche Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt entsteht.

### Kultur

Der besondere Charakter Dresdens als Kunst- und Kulturstadt soll auch in den Bibliotheken unseres Netzes erkennbar sein. Die Städtischen Bibliotheken stellen hohe Ansprüche an die Gestaltung und Einrichtung ihrer Räume.

Als Orte der Literatur bieten sie ein attraktives, vielseitiges Veranstaltungsprogramm, das einen wichtigen Beitrag zur Stadtteilkultur leistet.

### Dezentrales Netz

Als "Stadt in der Landschaft" mit einer im Verhältnis zur Einwohnerzahl großen Fläche und vielen historischen Ortskernen besitzt Dresden eine Struktur, der ein ausgebautes bürgernahes Bibliotheksnetz entgegenkommt. Es wird ergänzt von den Haltestellen der traditionsreichsten deutschen Fahrbibliothek und den Ausleihstellen der Sozialen Bibliotheksarbeit. Nach den Bibliotheksschließungen 2002 – 2004 wird um Lösungen gerungen, die das dezentrale Netz erhalten.

Durch die organisatorische und EDV-technische Vernetzung wird das gesamte Dienstleistungsangebot in jeder Bibliothek abgebildet. Der dezentrale Charakter des Systems stärkt die Stadtteilkultur und trägt zur Verkehrsvermeidung bei.

### Kooperation

Alle Erfolge der Städtischen Bibliotheken beruhen auf Partnerschaft. Achtung, Verständnis für die Interessen des anderen, Verbindlichkeit und Kompromissfähigkeit führen zu günstigen Verhandlungsergebnissen mit Wirtschaftspartnern, zu vertrauensvollem Austausch unter Fachkollegen und zu einer wirkungsvollen Gremienarbeit. Zur Erfüllung des bibliothekarischen Bildungsauftrages wird besonderer Wert auf die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten gelegt. Die mit diesem Schwerpunkt verliehene Auszeichnung als deutsche „Bibliothek des Jahres 2004“ durch den Deutschen Bibliotheksverband und die ZEIT-Stiftung wirkt als Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

## **2 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSZIELE**

Im Folgenden werden die Ziele der Bibliotheksentwicklungspläne 1999 – 2001 und 2002 – 2004 fortgeschrieben. Die Erläuterungen beschränken sich auf Veränderungen gegenüber dem abgelaufenen Plan.

Bedeutende Einzelprojekte werden im Kapitel 3 ausführlicher vorgestellt.

### 2.1 HAUPTZIELE

Die wichtigste Aufgabe im Bibliotheksentwicklungsplan 2002 – 2004 bestand darin, Leistungsverluste der Städtischen Bibliotheken infolge der Jahresgebühr-Einführung wenigstens teilweise wieder auszugleichen. Dies ist trotz der Schließung von vier Bibliotheken und sinkender Schülerzahlen in allen Leistungskennziffern außer der Zahl der angemeldeten Benutzer gelungen. Das Jahr 2004 werden die Städtischen Bibliotheken Dresden mit der höchsten Entleihungszahl ihrer Geschichte abschließen.

Folgende Ziele sind im Planungszeitraum 2005 – 2007 zu erreichen:

### 2.1.1 Konsolidierungsauftrag

Trotz der weiter wachsenden Nachfrage nach Bibliotheksdienstleistungen in Dresden haben die Städtischen Bibliotheken lt. Stadtratsbeschluss V 3772-SR73-04 vom 18. 03. 2004 (II. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzepts) im Planungszeitraum 2005 – 2007 erneut einen Konsolidierungsbeitrag zu erbringen.

Er beträgt 700.000 Euro (ca. 10 % des Zuschussbudgets von 2004) und ist in folgenden Schritten zu leisten:

|      |   |              |
|------|---|--------------|
| 2005 | - | 200.000 Euro |
| 2006 | - | 400.000 Euro |
| 2007 | - | 700.000 Euro |

Um diese Summe einzusparen, ohne die Gebühren zu erhöhen und die Dienstleistungsqualität in den verbleibenden Bibliotheken zu verringern, müssten neben der Übernahme von Verwaltungsbibliotheksaufgaben und internen Umstrukturierungen weitere fünf Bibliotheken geschlossen werden. Nach fachlichen Gesichtspunkten ist keine Zweigstelle mehr auswählbar, ohne deren Ortsamtsbereich gegenüber den anderen Stadtteilen deutlich zu benachteiligen. Die Auswahl der zu schließenden Bibliotheken bedürfte deshalb einer politischen Entscheidung. Fachliche Zuarbeiten zu Ressourcenverbrauch und Leistungen der einzelnen Bibliotheken wurden der Geschäftsbereichsleitung im Mai 2004 zur Verfügung gestellt.

2004 haben viele Ortsbeiräte und Ortschaftsräte Beschlüsse gegen die Schließung ihrer Bibliotheken gefasst und damit signalisiert, welche bildungspolitische, kulturelle und kommunikative Bedeutung die Bibliothek in ihrem jeweiligen Stadtteil besitzt.

Die Städtischen Bibliotheken werden deshalb beauftragt, ein alternatives Konzept zu verfolgen, mit dessen Hilfe das beschlossene Sparziel ohne Schließungen zu erreichen ist. Dieses Konzept sieht folgende Maßnahmen vor:

- Rationalisierung der Arbeitsorganisation
  - 2005 Übernahme der Aufgaben der Verwaltungsbibliothek (siehe 2.3)
  - Umstrukturierungen bei internen Dienstleistungen (siehe 2.8)
- Wegfall/Reduzierung des Aufgabenumfanges
  - 2006 Reduzierung von Öffnungszeiten (siehe 2.2 und 2.8)
  - 2007 evt. Fusionen von Stadtteilbibliotheken (siehe 2.2)
- Weiterführung des Bezirkstarifvertrages (BTV) zur Arbeitsplatzsicherung
  - 2006 Abschluss eines neuen BTV mit reduzierter Wochenarbeitszeit von 38 Stunden (siehe 2.8)
- Überarbeitung des Gebührenkataloges
  - 2007 deutliche Gebührenerhöhung (siehe 2.4)

Als Anlage 1 wird die Erledigung des Konsolidierungsauftrages in Form des Haushaltsicherungskonzeptes zusammengefasst.

### 2.1.2 Qualität und Bürgernähe

Die oben beschriebenen Sparmaßnahmen werden sich auf die Leistungsergebnisse der Städtischen Bibliotheken Dresden in erheblichem Maße auswirken. Um den Imageschaden und Leistungsrückgänge möglichst gering zu halten, ist intensiv auf Qualität und Bürgernähe zu setzen. Ein Controlling, das auch qualitative Kennzahlen auswertet, eine genaue Analyse von Bürger- und Nutzerbefragungen, die Teilnahme an interkommunalen Leistungsvergleichen sowie ein dezentrales kundennahes Beschwerdemanagement schaffen dafür die Voraussetzungen.

### 2.1.3 Arbeit mit der Zielgruppe Jugendliche

Die Zahl der aktiven Nutzer ist unter den Jugendlichen in den letzten Jahren am stärksten zurückgegangen. Andererseits liegt sie mit 48% immer noch höher als bei allen anderen Altersgruppen.

Mit publikumswirksamen Aktionen vor allem am Schuljahresanfang wird bei der Zielgruppe für Anmeldung und Nutzung der Bibliotheken geworben. Speziell zugeschnittene Medien- und Veranstaltungsangebote, die medien@age mit ihrem Profil, die Zusammenarbeit mit der Jugendinformationsstelle, den Schulen und dem Regional-schulamt sind weitere Bausteine zur Gewinnung Jugendlicher für die Bibliotheks-nutzung (siehe auch 3.1).

## 2.2 NETZENTWICKLUNG

Nach der Schließung von vier Stadtteilbibliotheken im Zeitraum von 2002 bis 2004 stellen weitere Reduzierungen das Konzept eines dezentralen Netzes in Frage, ohne dass ihm – etwa durch eine Stärkung der Haupt- und Musikbibliothek – etwas entgegenzusetzen wäre.

Um einen fortschreitenden Rückbau der Bibliotheksinfrastruktur für die Bürger zu verhindern, soll auf Schließungen verzichtet werden.

Das Bibliotheksnetz setzt sich wie folgt zusammen:

| Funktion                               | Sonderbibliotheken                      | Stadtteilbibliotheken                                       |                                     |  |   |
|--|---|---|-------------------------------------|--|---|
|  |   | Verbund Nord  | Verbund Süd                         | Verbund West                             | Verbund Ost   |
| Bestandszentrum                        | Haupt- und Musikbibliothek              |   |                                     |  |   |
| Orientierung auf besondere Zielgruppen | medien@age<br>Soziale Bibliotheksarbeit | Öffentliche Schulbibliothek Bertolt Brecht                  |                                     |  |   |
| bürgernahe Grundversorgung             | Fahrbibliothek                          | Neustadt<br>Pieschen<br>Klotzsche<br>Weixdorf<br>Langebrück | Prohlis<br>Süd<br>Strehlen<br>Reick | Cotta<br>Gorbitz<br>Plauen<br>Cossebaude | Laubegast<br>Gruna<br>Blasewitz<br>Bühlau<br>Weißig |

In Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt könnten die Städtischen Bibliotheken für das Jahr 2007 bis zu zwei neue qualitativ hochwertige Standorte suchen, die sich

für Fusionen von Stadtteilbibliotheken eignen. Die Fusionskonzepte würden im Erfolgsfall dem Stadtrat mit der Leistungsvereinbarung 2007 zur Entscheidung vorgelegt.

Da sich attraktive und effektive Fusionsmöglichkeiten vor allem unter Einbeziehung von Bibliotheken eingemeindeter Ortschaften anbieten, erfordern entsprechende Beschlüsse frühzeitige Vereinbarungen mit den Ortschaftsräten, die erfahrungsgemäß schwierig zu erreichen sind.

Deshalb werden für 2007 parallel Gebührenerhöhungen (siehe 2.4) vorbereitet, die Einnahmen in einer den Fusionsersparnissen vergleichbaren Größenordnung ermöglichen.

Für die Haupt- und Musikbibliothek sowie die medien@age wurden 2004 die Mietverträge um fünf Jahre verlängert. Im Jahr 2007 muss die Standortfrage für beide Bibliotheken in Vorbereitung der spätestens 2008 wieder aufzunehmenden Mietvertragsverhandlungen erneut diskutiert und für neue Mietzeiträume entschieden werden.

Bei Ablauf von Mietverträgen prüfen die Städtischen Bibliotheken in Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt regelmäßig Alternativobjekte unter qualitativen und wirtschaftlichen Aspekten.

Für die Bibliothek Strehlen wird der kostenneutrale Umzug in ein Mietobjekt mit größerer Fläche im Jahr 2005 angestrebt.

Die Öffnungszeiten der Bibliotheken werden 2006 abhängig von der Nutzung so weit reduziert, dass der notwendige Stellenabbau im bibliothekarischen Bereich um 2,75 Stellen vollzogen werden kann. Dafür ist in bis zu vier Bibliotheken der Wegfall maximal eines Öffnungstages notwendig.

Die Reduzierung des Personals in den Bibliotheken wird in Auswertung aller relevanten Controllingdaten im Jahr 2005 vorbereitet.

Ziel ist eine Zuordnung der Personalressourcen, die ein optimales Dienstleistungsangebot für die gesamte Stadt und eine höchstmögliche Nutzung dieses Angebotes verspricht (siehe auch 2.8).

Die Beibehaltung der Wochenarbeitszeit bei Vollzeitbeschäftigten von 38 Stunden muss – um eine Schließung von Stadtteilbibliotheken zu vermeiden – weiterhin mit verringerten Öffnungszeiten am Vormittag in den leistungsstärksten Bibliotheken ausgeglichen werden. Haupt- und Musikbibliothek, medien@age und die Bibliothek Neustadt öffnen 11 Uhr statt 10 Uhr.

### 2.3 VERWALTUNGSINFORMATION

Ab 01. Januar 2005 übernehmen die Städtischen Bibliotheken gemäß einer vom Verwaltungsvorstand am 01. November 2004 beschlossenen Konzeption die zentralen Dienstleistungen der Verwaltungsbibliothek der Landeshauptstadt Dresden. Von einzelnen Ämtern benötigte Bestände und ein Großteil des Medienetats der bisherigen Verwaltungsbibliothek gehen auf die Ämter über.

Von den gesunkenen Gesamtkosten für Verwaltungsinformation durch die Umstrukturierung werden den Städtischen Bibliotheken 121.200 Euro als Konsolidierungssumme angerechnet.

Die Städtischen Bibliotheken bieten ab 2005 folgende Dienstleistungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Dresden an:

- elektronischer Bestandsnachweis, frei zugänglich über das Internet

- Nutzung und Ausleihe von Medien in allen Bibliotheken des Netzes
- regelmäßige Bereitstellung von Zeitschriften-Inhaltsverzeichnissen über E-Mail
- Lieferung bestellter Medien in die Dienststellen über den städtischen Kurierdienst
- Auftragsrecherchen im Bereich von elektronischen und Printmedien

## 2.4 BENUTZUNGSORDNUNG UND GEBÜHREN

Die am 10. Dezember 2001 in Kraft gesetzte Benutzungsordnung hat sich inhaltlich bewährt und bedarf lediglich kleiner, die Verständlichkeit verbessernder Korrekturen. Um die Schließung weiterer Bibliotheken zu verhindern, ist es jedoch unumgänglich, die Gebühren deutlich zu erhöhen. Die neue Gebührentabelle berücksichtigt folgende Prämissen:

- Die Kosten für Basisdienstleistungen beschränken sich auf die Jahresgebühr.
- Die Jahresgebührrhöhung wird sozial abgedeckt.
- Bisher nicht erhobene Gebühren sichern einen verantwortungsbewussten Umgang der Nutzer mit städtischen Ressourcen.
- Nutzer, die gegen die Benutzungsordnung verstoßen, werden stärker als bisher an der Finanzierung der Bibliotheksleistungen beteiligt.

Folgende Gebühren werden ab 2007 erhöht bzw. eingeführt und sollen die Einnahmen um 90.400 Euro erhöhen (Kalkulation siehe Anlage 2):

### 2.4.1 Jahresgebühr/Halbjahresgebühr

Die Jahresgebühr steigt von 10 auf 12 Euro (Erwachsene) und von 5 auf 6 Euro (Jugendliche), die Halbjahresgebühr von 6 auf 8 Euro (Erwachsene) und von 3 auf 4 Euro (Jugendliche).

Als sozialer Ausgleich werden ein Familientarif und ein Klassenrabatt eingeführt: Familien zahlen eine Jahresgebühr von 20 Euro. Dieser Tarif dient auch dazu, die unerlaubte Mehrfachnutzung von Ausweisen zu reduzieren.

Bei Anmeldungen und Ausweisverlängerungen im Rahmen von Klassenveranstaltungen in der Bibliothek erhalten Schüler einen Rabatt von 50% auf die Jahresgebühr.

### 2.4.2 Säumnisgebühr

Die Säumnisgebühren für Bücher, Karten, Zeitschriften, Tonträger, CD-ROM und Spiele steigt von 16 auf 20 Cent (Erwachsene, Jugendliche) bzw. von 8 auf 10 Cent (Kinder) pro Tag und Medium.

### 2.4.3 Transportgebühr

Seit 2003 können Nutzer Medien kostenlos in jeder Zweigstelle zurückgeben, egal in welcher Bibliothek sie diese ausgeliehen haben. Die Inanspruchnahme dieser Dienstleistung ist seitdem stetig auf inzwischen über 70.000 Medien pro Monat gestiegen. Bereits nach kurzer Zeit musste wegen des Volumens ein externer Transportdienst mit der Aufgabe betraut werden.

Die Rückgabe von Medien in einer anderen als der das Medium besitzenden Bibliothek kostet zukünftig 0,10 Euro pro Medium.

---

## 2.5 BESTANDSKONZEPT

Der Medienbestand der Städtischen Bibliotheken Dresden ist von Januar 2002 bis September 2004 trotz um fast 20 % gestiegener Entleihungszahlen auf Grund eines konstanten Medienetats und der vier Bibliotheksschließungen um weitere 3,4 % gesunken. Im Planungszeitraum muss die Bestandszahl mindestens konstant gehalten werden, sonst führen hohe Absenzquoten zu einem unzureichenden Angebot.

Die Aktualisierungsrate lag im Jahr 2003 bei 6,3. Um sie auf mindestens notwendige 7,0 zu erhöhen und den Verschleiß in Folge des hohen Medienumsatzes von inzwischen deutlich über 6,5 aufzufangen, muss der Zugang von 47.000 Medien im Jahr 2003 auf ca. 50.000 Medien pro Jahr erhöht werden.

Der Weg, auf dem dies in den vergangenen Jahren punktuell gelang, war die Überführung eingesparter Mittel aus anderen Haushaltpositionen in den Bestandsetat. Dieser Weg ist auf Grund der Budgetkürzungen in den kommenden Jahre versperrt. Über Kooperationen mit Partnern und Sponsoren soll die Lücke jedoch so weit als möglich geschlossen werden.

### 2.5.1 Sach- und Fachliteratur

Das Angebot an Sach- und Fachliteratur spielt für die Unterstützung des lebenslangen Lernens auch im Planungszeitraum die zentrale Rolle.

Der Aktualisierung von Medien zu den Themen

- Arbeits- und Sozialrecht;
- Wirtschaft, Berufsausbildung;
- Aufarbeitung der deutschen Geschichte und
- aktuelle gesellschaftliche Probleme

soll besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die im Rahmen eines Projektes mit der Bertelsmann Stiftung 1999 begonnene nutzerorientierte thematische Aufstellung von geeigneten Themen der Sach- und Fachliteratur nach Interessengebieten hat sich bewährt und wird auf alle Bibliotheken des Netzes (außer Haupt- und Musikbibliothek) ausgeweitet.

2005 erscheint eine aktualisierte Version der „Klassifikation für Allgemeinbibliotheken“. Ihre Übernahme erfordert die Umstellung von ca. 30 % der Sach- und Fachliteratur. Für Bibliotheken mit teilthematischer Aufstellung reduziert sich der Aufwand jedoch auf ca. 15 %.

### 2.5.2 Belletristik

Das Interesse am Lesen ist bei den Dresdnern in den letzten Jahren unverändert geblieben. Mit einem gut sortierten, nach den Interessen der Nutzer und der künstlerischen Qualität ausgewählten Belletristikbestand und mit Literatur-Veranstaltungen unterstützen die Städtischen Bibliotheken das kulturelle Leben in Dresden. Bei der Auswahl aus dem breiten Angebot des Buchmarktes zur Belletristik werden folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

- Romane und Erzählungen der Bestsellerlisten von Spiegel bzw. Buchreport;
- Bücher, die in den Medien besondere Aufmerksamkeit finden, u.a. in Elke Heidenreichs "Lesen!";
- anspruchsvolle Unterhaltungsliteratur;

- Belletristik, die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart thematisiert (Romane, Tagebücher, Erlebnisberichte);
- deutschsprachige Gegenwartsliteratur junger Autorinnen und Autoren;
- Veröffentlichungen von Dresdner Autorinnen und Autoren;
- fremdsprachige Literatur (Schwerpunkte nach Nutzernachfrage).

### 2.5.3 Medien für Kinder

Im Zuge der aktuellen Bildungsdiskussion ist die Nachfrage nach Kinderliteratur und Kindersachliteratur sowie Lernspielen auf CD-ROM in den Bibliotheken angestiegen. Der Ausbau des Medienangebotes für Kinder bzw. Schüler im Entwicklungszeitraum wird deshalb weiterhin dem Lernen und der kulturellen Bildung im engeren und weiteren Sinne verpflichtet sein. Diese Prioritätensetzung ergibt sich auch aus dem Kulturleitbild der Landeshauptstadt Dresden, das der kulturellen Bildung eine besondere Bedeutung einräumt.

Schwerpunkte bilden:

- Bücher und Medien, die die zielgerichtete Beschäftigung mit Themen fördern, Interaktivität ermöglichen und Lernspiele beinhalten;
- Sachbücher, die dem Prinzip der Kreativität folgen, die Neugier beim Lernen fördern und dem Kind neue Einblicke und Zusammenhänge vermitteln;
- Belletristische Kinder- und Jugendliteratur, die Anspruch und Spannung verbindet und lesefördernd eingesetzt werden kann;
- Qualitätsvolle Bilderbücher und Sachbilderbücher für die Jüngsten, die Frühförderung und Lesekultur im Vorschulalter stärken.

### 2.5.4 Non-Book-Medien

Im Non-Book-Bereich gilt es, das Angebot der Nachfrage folgend behutsam und mit den Bibliothekszielen im Einklang auszubauen. Überdurchschnittliche Wachstumsraten werden für die noch im Aufbau befindlichen Segmente Hörbuch und DVD geplant. DVD werden am Ende des Planungszeitraumes alle Bibliotheken des Netzes anbieten. Die Auswahl konzentriert sich auf Filmklassiker, Literaturverfilmungen und wichtige Neuerscheinungen.

Die Aufgaben eines Bestandszentrums teilt sich die Haupt- und Musikbibliothek im Non-Book-Bereich mit der [medien@age](mailto:medien@age).

### 2.5.5 Bestandsentwicklung in den Bestandszentren

Die Haupt- und Musikbibliothek integriert im Jahr 2005 Medien der früheren Verwaltungsbibliothek und entwickelt diesen Bestand nachfragegerecht weiter (siehe Punkt 3.1).

Die Musikbibliothek plant den Abbau von Doppelsexemplaren zu Gunsten einer übersichtlichen Präsentation. Eine Weiterführung erfährt hier das noch junge Angebot an Tonträgern mit hochauflösenden Datenformaten (Superaudio-CD, DVD-Audio). Die dazugehörige Abspieltechnik wird für die Nutzung in der Musikbibliothek angeschafft. Als Bestandszentrum für Jugendliche setzt die [medien@age](mailto:medien@age) einen besonderen Schwerpunkt auf Non-Book-Medien, mit denen sie vor allem den Freizeitinteressen ihrer Nutzer entgegenkommt. Um dem nach wie vor starken Lesebedarf der Nutzer gerecht zu werden, steigert die [medien@age](mailto:medien@age) in den kommenden Jahren ihren Buchanteil auf bis zu 55% des Gesamtbestandes.

---

### 2.5.6 Bestandsentwicklung im Bibliotheksnetz

Die Medien der Sozialen Bibliotheksarbeit orientieren sich am speziellen Bedarf von Senioren, Behinderten und Kindern in Förderschulen.

Im Mittelpunkt stehen Großdruck- und Hörbücher, unterhaltende und anspruchsvolle Belletristik, Literatur über Sachsen und Dresden sowie Kinderliteratur.

Die Medienbestände in den Stadtteilbibliotheken und der Fahrbibliothek werden entsprechend der Zusammensetzung ihrer Zielgruppen fortentwickelt, wobei bei kleineren Bibliotheken Kinder, Familien und ältere Nutzer im Mittelpunkt stehen.

## 2.6 INFORMATIONSDIENSTLEISTUNGEN

Die Städtischen Bibliotheken Dresden sehen ihre Zukunft als komplex agierende Informationsdienstleister, für die elektronisch verfügbare Informationen im gleichen Maß an Bedeutung gewinnen, wie dies in der Gesellschaft geschieht.

Entsprechende Angebote werden seit Mitte der Neunzigerjahre immer dann eingeführt, wenn sie effektiv sind und für den Kunden einen Zusatznutzen bringen.

### 2.6.1 Elektronischer Katalog

Ein kontinuierlich gepflegter, aussagefähiger und mit ergänzenden Dienstleistungen versehener elektronischer Katalog bildet auch in den kommenden drei Jahren den Kern aller elektronischen Angebote. Als Web-OPAC ist er im Internet weltweit verfügbar.

Die jüngste ergänzende Dienstleistung bildet ein maschinell erstellter Newsletter, der den Nutzer nach individueller Themenauswahl per E-Mail über Neuerwerbungen der Bibliothek informiert und auf die Katalogaufnahmen verlinkt.

### 2.6.2 Eigene Internetangebote

Der Internetauftritt der Städtischen Bibliotheken wird im Planungszeitraum nicht nur permanent aktualisiert, sondern auch um einen Bereich für Kinder erweitert, der in Zusammenarbeit mit Partnern entsteht.

Die zielgruppenspezifischen Seiten [medienetage-dresden.de](http://medienetage-dresden.de) und [reisebibliothek-dresden.de](http://reisebibliothek-dresden.de) verbinden die Möglichkeiten eines modernen Bibliotheksmarketings mit professionellen Informationsdienstleistungen. Sie werden als Experimentierfelder und Internet-Schauenster der Bibliothek weitergeführt.

Die technische Basis für die Internet-Plätze in den Bibliotheken wird so ausgebaut, dass sich die Übertragungsgeschwindigkeit spürbar verbessert.

### 2.6.3 Deutsche Internet-Bibliothek

Von Dresden aus wurde 2002 das Projekt Deutsche Internet-Bibliothek initiiert. Ziel ist die Qualitätssicherung von Internetdienstleistungen durch Zusammenfassung der im deutschen Bibliothekswesen vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen mit

- der Schaffung eines kundenfreundlichen Portals für Nutzer öffentlicher Bibliotheken sowie
- der qualitativen Erschließung deutschsprachiger Internetquellen, verbunden mit einem E-Mail-Auskunftsdienst.

Basis ist die Gründung eines Verbundes der Fachleute im deutschen, schweizerischen und österreichischen Bibliothekswesen.

Die Städtischen Bibliotheken Dresden beteiligen sich federführend an der Koordination, pflegen die Linksammlung zum Thema Musik und nehmen am deutschlandweiten E-Mail-Auskunftsdienst teil.

Ziel ist die erfolgreiche Bewerbung um die durch Bund und Länder finanzierte Projektleitung für die Deutsche Internetbibliothek ab 2005.

## 2.7 EDV-TECHNOLOGIE

Das integrierte Bibliotheks-EDV-System SISIS-SunRise basiert auf der Client-Server-Technologie.

Bei den regelmäßigen Programm-Updates ist es deshalb notwendig, die Client-Software auf den mehr als 150 PCs in der Zentrale und den Zweigbibliotheken zu aktualisieren. Bei ausreichender Geschwindigkeit der Datenverbindungen wird zum effektiven Update der PCs eine zentrale Softwareverteilung zum Einsatz kommen.

Für die Datenverbindung zu den Bibliotheken werden dem sich ständig verändernden Stand der Technik entsprechende, moderne Kommunikationsmedien eingesetzt, um kostengünstig die von den Anwendungen geforderten Datenmengen zu übertragen. Ziel ist dabei die verstärkte Nutzung von vorhandenen, eigenen Leitungswegen der Stadt Dresden durch die Städtischen Bibliotheken.

Beginnend mit räumlich günstig zu anderen städtischen Einrichtungen gelegenen Zweigbibliotheken werden Netzkapazitäten der Stadt für die Datenübertragung genutzt.

Als neuer Service für die Bibliotheksnutzer werden Möglichkeiten für den Anschluss von nutzereigenen PCs/Laptops an das Datennetz der Bibliothek untersucht, um zum Beispiel Rechercheergebnisse aus Bibliothekskatalogen bzw. dem Internet direkt im eigenen PC/Laptop abzuspeichern und weiterverarbeiten zu können.

Dabei auftretende Sicherheitsfragen sind vorher eingehend zu überprüfen und die Sicherheit des Datennetzes der Bibliothek durch hard- und softwaretechnische Lösungen zu gewährleisten.

## 2.8 PERSONAL- UND STRUKTURENTWICKLUNG

Die Personal- und Strukturentwicklung wird im Planungszeitraum von den beschlossenen Haushaltskürzungen bestimmt.

### 2.8.1 Personaleinsparungen

Im Planungszeitraum sind Personalkosten in Höhe von 609.600 Euro einzusparen. Dazu legen die Städtischen Bibliotheken einen mit dem Personalrat abgestimmten Personalentwicklungsplan vor, mit dessen Hilfe die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden sollen:

#### Übernahme von Verwaltungsbibliotheksaufgaben

Von den eingesparten Personalkosten durch die Übernahme von Aufgaben der Verwaltungsbibliothek werden den Städtischen Bibliotheken 2005 121.200 Euro als

Konsolidierung anerkannt. Zwei Mitarbeiter der Verwaltungsbibliothek werden mit befristeten BTV-Stellen übernommen (siehe auch 2.3).

#### Abbau interner Dienstleistungen

Der Schließung von vier Bibliotheken im Zeitraum von 2002 bis 2004 mussten und müssen Einsparungen bei den internen Dienstleistungen folgen. Bereits im Jahr 2004 vorbereitete Umstrukturierungen in folgenden Bereichen werden im Planungszeitraum voll wirksam:

- Vereinfachung und Umbau der Leitungsstruktur in den Zentralen Bibliotheksdiensten (0,925 Stellen);
- Verkleinerung der Lektorate unter Reduzierung der Aufgaben (0,75 Stellen);
- Umbau und Verkleinerung der Sachgebiete Öffentlichkeitsarbeit, Benutzung und Fachinformation bei quantitativer Reduzierung der Aufgaben (1,925 Stellen).

Mit diesen Stellenstreichungen von insgesamt 3,6 Stellen sind Reduzierungs- und Optimierungsmöglichkeiten im Verwaltungs- und zentralen Bibliotheksbereich unter Beachtung der Aufgabenstellungen ausgeschöpft. Die erzielbare Einsparsumme beträgt 157.400 Euro.

#### Öffnungszeitenreduzierung

Weitere 2,75 Stellen müssen in den Bibliotheken gestrichen werden. Sie reduzieren die Personalkosten um 103.000 Euro und führen zu geringeren Öffnungszeiten (siehe 2.2).

#### Bezirkstarifvertrag

Ab 31. 03. 2006 läuft der derzeit geltende Bezirkstarifvertrag zur Arbeitsplatzsicherung aus. Mit einer Fortschreibung auf dem Niveau von 2006 wird die Arbeitszeit über den Planungszeitraum auf 38 Stunden begrenzt. Die zu erzielende Einsparsumme beträgt 228.000 Euro. Als Konsequenz müssen die im Zusammenhang mit dem derzeit geltenden Bezirkstarifvertrag reduzierten Öffnungszeiten in den drei größten Bibliotheken beibehalten werden (siehe 2.2).

Alle oben erläuterten 6,35 Stellenstreichungen können durch natürliche Fluktuation umgesetzt werden (Altersrente bzw. Freizeitphase Altersteilzeit).

#### 2.8.2 Personalverteilung

Zur Absicherung der Leistungsfähigkeit der Bibliotheken wird 2005 unter Berücksichtigung der Leistungsreduzierungen eine erneute Personalbedarfsberechnung für die einzelnen Bibliotheken durchgeführt. Daraus abgeleitete Personalumverteilungen zwischen den Bibliotheken sind keine Umsetzungen im arbeitsrechtlichen Sinn, es

ändern sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedoch Einsatzbibliotheken und Arbeitszeiten.

Die Veränderungen werden langfristig vorbereitet. Intensive Gespräche mit allen beteiligten Bibliotheksmitarbeitern und dem Örtlichen Personalrat sollen Verständnis und Bereitschaft wecken, diesen Prozess zu unterstützen und zu begleiten.

### 2.8.3 Stellenbesetzung

Weitere freiwerdenden Stellen (über die zur Streichung vorgesehenen 6,35 hinaus) werden zur Aufrechterhaltung der Bibliotheksfunktion wiederbesetzt. Die Wieder- bzw. Nachbesetzung soll in erster Linie durch

- Übernahme von zwei bereits eingesetzten Mitarbeitern der Verwaltungsbibliothek,
- Übernahme von Auszubildenden,
- Verlängerung von befristeten Verträgen und
- Erhöhung der Arbeitszeit von Teilzeitmitarbeitern

erfolgen. Bei Notwendigkeit sind externe Stellenbesetzungen zugelassen, sofern die Bedingungen dafür nach BTV erfüllt sind (in der Regel Altersteilzeit-Nachbesetzungsstellen, deshalb erfüllbar).

### 2.8.4 Zusätzliche Beschäftigungsmodelle

Um die Dienstleistungsqualität und –quantität für die Nutzer der Bibliotheken zu erhalten und ggf. zu verbessern, werden alle Varianten zusätzlicher Beschäftigungsmodelle geprüft und, so weit möglich, eingesetzt:

#### Arbeitsgelegenheiten nach Hartz IV

Die Städtischen Bibliotheken Dresden haben in Vorbereitung auf die neue Gesetzeslage Arbeitsfelder ermittelt, die für diese Arbeitsgelegenheiten in Frage kommen. Als Partner für die Vermittlung von interessierten und geeigneten Personen und als Maßnahmeträger agiert die Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH.

Bereits seit November 2004 nehmen insgesamt 15 Langzeitarbeitslose unter Beachtung der vom Gesetzgeber formulierten Bedingungen eine Arbeitsgelegenheit nach Hartz IV bei den Städtischen Bibliotheken wahr. Die Finanzierung wird durch die Agentur für Arbeit gefördert. Die vermittelten Personen unterstützen die Bibliotheken mit Aufsichtsdiensten und Medienpflege.

#### Ehrenamt

Im Internationalen Jahr des Ehrenamtes 2001 begannen die Städtischen Bibliotheken Betätigungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche konzeptionell vorzubereiten.

Es wurden zusätzliche Aufgaben evaluiert, die das Dienstleistungsangebot der Bibliotheken über den vom angestellten Personal sichergestellten Standard ausbauen helfen.

Das Tätigkeitsspektrum umfasst

- Vorlesepatenschaften,
- Betreuung von Bibliotheksbenutzern, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind,
- Medienpflege und -präsentation
- Recherchen zur Bibliotheksgeschichte.

## 2.9 HAUSHALT UND FINANZEN

Um die geplanten Haushaltskürzungen in jedem Planjahr zu erreichen, achten alle Kontenverantwortlichen streng auf Haushaltsdisziplin. Bei sich abzeichnendem unvermeidlichen Mehrbedarf in einer Kostenart wird unter Verzicht auf Ressortdenken nach einer gesamtbetrieblich optimalen Umverteilungsmöglichkeit gesucht.

Ein professionelles Finanzcontrolling sichert zu jedem Zeitpunkt die umfassende

Übersicht sowohl kameralistisch als auch kostenrechnend.

Die Absenkung des Verwaltungshaushalts um 700.000 Euro bis 2007 (siehe 2.1) vollzieht sich wie folgt:

|                    |                         |
|--------------------|-------------------------|
| Ausgaben Personal  | - 609.000 Euro (s. 2.8) |
| Einnahmen Gebühren | + 91.000 Euro (s. 2.4)  |

Im Vermögenshaushalt sind für das Jahr 2005 40.000 Euro für zwei weitere Selbstverbuchungsanlagen geplant, die helfen sollen, die 2004 wiederum um ca. 7% gestiegenen Entleihungszahlen mit immer weniger Personal zu bewältigen.

Ebenfalls 2005 bedarf die immer noch mit Regalen aus der Zeit vor 1990 eingerichtete Bibliothek Klotzsche einer Neuausstattung. 76.700 Euro wurden dafür im Vermögenshaushalt angemeldet.

Zur Senkung weiterer Arbeitszeitaufwendungen sind für 2006 die Anschaffung von Geräten für Bezahlung mit EC-Karte im Wert von 30.000 Euro geplant. Bis dahin bedarf es eines Gesamtkonzeptes der Stadtverwaltung zur Einführung dieser Bezahlart.

2007 müssen 165.000 Euro für den Beginn des dringend notwendigen Austauschs der Hardware für das Bibliotheks-EDV-Netz bereitgestellt werden. Um die Funktionsfähigkeit des Systems sicherzustellen, ist eine Fortführung dieser Maßnahme in den Folgejahren finanziell zu planen.

### **3 PROJEKTE 2005 – 2007**

#### **3.1 PROJEKT "BIBLIOTHEK UND SCHULE"**

Das im vorangegangenen Bibliotheksentwicklungsplan verankerte Konzept sowie die Umsetzung des „Maßnahmeplans zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Schulen in Dresden“ haben in den zurückliegenden drei Jahren wesentlich dazu beigetragen, dass die Städtischen Bibliotheken mit dem renommierten Bibliothekspreis „Bibliothek des Jahres 2004“ ausgezeichnet wurden. Dieser Preis honoriert das erreichte hohe Niveau der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten sowie die eingesetzten neuen konzeptionellen Schwerpunkte und Methoden.

Daran soll im Entwicklungszeitraum 2005-2007 angeknüpft werden.

Die Zielstellung besteht darin:

- die Grundversorgung aller Schüler und Vorschulkinder mit Büchern, Medien und Veranstaltungen zur Förderung des Lesens und der Medienkompetenz durch systematische und ständige Kontaktarbeit mit Bildungseinrichtungen im gesamten Stadtgebiet zu gewährleisten,
- den Schülererfassungsgrad, d.h. den Anteil der Dresdner Schüler mit gültigem Benutzerausweis, auf 65% zu erhöhen und
- die Medienerziehung in allen Dresdner Kindertageseinrichtungen, die dies wünschen, zu unterstützen durch die Bereitstellung von Bücher- und

Medienaustauschsendungen sowie Veranstaltungen mit leseförderndem Charakter in allen Bibliotheken der Stadt.

Neue Projekte im Entwicklungszeitraum 2005-2007 sollen einerseits Kindern und Jugendlichen Attraktivität und Nutzen der Bibliotheksangebote vermitteln und andererseits die medienpädagogische und lesefördernde Arbeit von Lehrern und Erziehern stärker unterstützen:

- Erstellt wird eine Kinder-Website, welche in die aktuelle Internetpräsentation der Städtischen Bibliotheken Dresden eingebunden sein wird und für Kinder von 6 bis 12 Jahren einen altersspezifischen Einstieg in die Welt der Bücher, Medien und Angebote der Bibliotheken ermöglicht.
- Das „Lehrplanprojekt“ der Städtischen Bibliotheken Dresden bezieht sich auf die neuen Lehrpläne in Sachsen und sieht eng lehrplanbezogene Veranstaltungsreihen und Serviceleistungen für Schüler und Lehrer vor. In einem ersten Schritt werden die aktuellen Lektüreeempfehlungen für den Deutschunterricht der Klassen 5 bis 10, zu denen es zumeist noch keine Unterrichtsmaterialien oder Interpretationshilfen gibt, für die Vermittlungsarbeit aufbereitet und als Literaturveranstaltungen in allen Bibliotheken angeboten.
- Ein Internetquiz soll für die Zielgruppe der Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren entwickelt werden, um sie zum Bibliotheksbesuch und zur Anmeldung zu motivieren. Es wird auf der Homepage der Städtischen Bibliotheken und der [medien@age](mailto:medien@age) über mehrere Monate platziert und beworben. Jugendrelevante Fragestellungen sollen zu Recherchemöglichkeiten auf Homepages und in Onlinekatalogen hinführen und lukrative Preise, beigesteuert von Dresdner Sponsoren, werden entsprechende Anreize setzen.

### 3.2 EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Als Mitglied der IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions) beteiligen sich die Städtischen Bibliotheken Dresden an Leistungsvergleichen zwischen den Großstadtbibliotheken der Welt und werten innovative Arbeitsmethoden und Projekte auf Nutzbarkeit für Dresden aus.

Gleichzeitig geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städtischen Bibliotheken ihr Wissen an andere weiter: Regelmäßig nutzen Kolleginnen und Kollegen über das Goethe-Institut organisierte Studienaufenthalte in Deutschland zu Praktika bei den Städtischen Bibliotheken. Fachbesucher aus aller Welt werden gern und umfassend geführt und informiert. Allein die Mitarbeiter der [medien@age](mailto:medien@age) begrüßten seit 2000 Delegationen aus über 20 Ländern in ihren Räumen. 2003 wurden Kolleginnen und Kollegen der Städtischen Bibliotheken als Referenten in sieben Länder eingeladen. 2004 wurden nach dem Modell der [medien@age](mailto:medien@age) Jugendbibliotheken in den beiden polnischen Städten Wroclaw und Olsztyn eröffnet.

Auch im Planungszeitraum stellen sich die Städtischen Bibliotheken Dresden der Nachfrage nach Wissenstransfer in Form von Vorträgen, Fortbildungsveranstaltungen, Beratungsgesprächen, Praktika und Führungen.

Für die Planung von neuen Jugendbibliotheksprojekten in Spanien wurde Unterstützung zugesagt.

2004 beteiligten sich die Städtischen Bibliotheken Dresden erstmals als Kooperationspartner der Stadtbibliothek Wroclaw an einem EU-Projekt, das die Vorbereitung und Durchführung eines internationalen Kongresses zum Thema „Jugendliche in der Bibliothek“ beinhaltete.

Die Kooperation mit der Stadtbibliothek in der Partnerstadt Wroclaw soll im Planungszeitraum fortgeführt werden.

Seit 2004 arbeiten die Stadtbibliotheken Prag, Wien und Dresden an der Vorbereitung eines EU-Projektes, in dessen Rahmen die historischen Adressbücher der drei Städte digitalisiert, in einer Datenbank erschlossen und über das Internet zugänglich gemacht werden sollen.

Mit den äußerst anspruchsvollen Zielen, gescannte Frakturschrift-Texte in ein maschinenlesbares Format umzuwandeln und danach in eine Datenbankstruktur zu transformieren, verbindet dieses Projekt technische Innovation und nutzerfreundliche Dienstleistungsangebote.

Die Antragstellung bei der Europäischen Union soll 2005 erfolgen. Die Umsetzung ist für 2006 geplant.

### 3.3 BIBLIOTHEKSGESCHICHTE UND 800-JAHR-FEIER DRESDENS

Zwischen 2002 und 2006 jähren sich zum 100. Mal die Gründungstage wichtiger Vorgängereinrichtungen der Städtischen Bibliotheken Dresden. Der zeitliche Zusammenhang mit der 800-Jahr-Feier Dresdens ermöglicht es, die Aufarbeitung der Bibliotheksgeschichte mit dem Veranstaltungsprogramm zur Stadtgeschichte zu verknüpfen.

#### Publikation zur Bibliotheksgeschichte

Bereits in den 90-er Jahren begannen die Städtischen Bibliotheken mit Hilfe von ABM und pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Bibliotheksgeschichte zu erforschen und aufzuarbeiten.

Die Ergebnisse sollen in einer populären Publikation zusammengefasst werden, die sich vor allem an geschichtsinteressierte Dresdner, aber auch an Fachkollegen richtet. Ihr Erscheinen ist im Jahr des Stadtjubiläums 2006 geplant.

#### Film und Feier zum 100. Geburtstag der Walter-Hofmann-Bibliothek Plauen

Im Jahr 1906 wurde, finanziert von der Industriellenfamilie Ida und Erwin Bienert, die Freie Öffentliche Bibliothek Dresden-Plauen eröffnet. Ihr Leiter, Walter Hofmann, entwickelte für diese erste Dresdner Ausleihbibliothek mit konsequenter Bildungsorientierung ein Konzept, das Nutzer aus der ganzen Stadt nach Plauen führte und weit über Dresden und Deutschland hinaus für Aufsehen in der Fachwelt sorgte.

Um das Gründungsjubiläum der Bibliothek zu feiern und die Leistung Walter Hofmanns zu würdigen, wurde - gefördert vom Sächsischen Kultusministerium - in Zusammenarbeit mit Balance Film und der Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden ein ABM-Projekt vorbereitet, in dessen Rahmen sechs Teilnehmer von September 2004 bis Februar 2005 einen Film über die Bibliothek und ihren Gründer drehen.

Die öffentliche Uraufführung ist zur Jubiläumsfeier im Februar 2006 geplant, die in das Programm zum Stadtjubiläum integriert werden soll.

---

### Projekte zum Stadtjubiläum

Neben den beiden Vorhaben zur Bibliotheksgeschichte bieten die Städtischen Bibliotheken 2006 im Rahmen des Jubiläumsprogramms Veranstaltungen an, die das Wissen der Dresdner über ihre Stadt erweitern und die Identifikation mit ihr fördern sollen.

Dazu wurden zwei Projekte erarbeitet und beim Veranstaltungsbüro 2006 im Themenbereich „Stadtgeschichte(n)“ eingereicht.

Ein Projekt heißt „Dresdner Geschichte aus erster Hand“. Unter diesem Titel bereiten die Städtischen Bibliotheken eine Vortragsreihe in der Haupt- und Musikbibliothek vor. Dafür wurden fünf renommierte Fachleute gewonnen, die besonders interessante Themen und Aspekte der Dresdner Kulturgeschichte beleuchten. Von Dresden als Ort der Literatur bis zur kulturellen Entwicklung der Stadt in den 60-er und 70-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts reicht die Palette.

Das zweite Projekt nennt sich „Erzählte Stadtteilgeschichte“. In ihm soll mit dem Thema beschäftigten Dresdnern - vom Schriftsteller bis zum Ortschronisten -, die Möglichkeit gegeben werden, recherchierte Geschichten und Forschungsergebnisse einem breiteren Publikum zu präsentieren. Das Erzählen wird dabei im Mittelpunkt stehen, Geschichte soll in Geschichten daherkommen. Mindestens 20 Veranstaltungen in den Stadtteilbibliotheken sind geplant und bilden den Schwerpunkt der bibliothekarischen Programmarbeit im Jahr des Stadtjubiläums.